

Einführungphase 1./2. Halbjahr

Quartal	Unterrichtsvorhaben	zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EP 1.1	Challenges in teenage life	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Leseverstehen: Gedicht (z.B. „Why English is so hard“ aus Context Starter S. 98), kürzerer Jugendroman (Ganzschrift), Dramenauszug (1. oder 4. Quartal) Schreiben: analysis (Textdeutung / Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben: Brief / diary entry IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung z.B. aus Gender-Perspektive SLK: Selbsteinschätzung der eigenen sprachlichen Kompetenzen z.B. mittels Portfolio/ Selbstevaluationsbögen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (<i>fiktionaler Text</i>)
EP 1.2	Meeting people – online and offline	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte face-to-face Kommunikation; digitalisierte Texte, Sachtexte: Bericht diskontinuierliche Texte: Werbeanzeigen + Werbespots Sprechen: zusammenhängendes Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: z.B. e-mails, blogs SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen	Kommunikationsprüfung (<i>diskontinuierlicher Text: Sach- und Gebrauchstext: Werbeanzeigen</i>)
EP 2.1	Getting involved – locally and globally	Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: diskontinuierliche Texte: Spielfilm/Spielfilmauszug, optional: songs, Leseverstehen: diskontinuierliche Texte: graphs + charts, Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen	Schreiben mit Leseverstehen mit Hörverstehen Hörsehverstehen (<i>fiktionaler Text: Spielfilm</i>)

EP 2.2	Going places – intercultural encounters abroad	(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Raum	FKK/TMK: Hörverstehen: songs Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Gedichte, Dramenauszug (1. oder 4. Quartal) Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: job interviews Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen	Schreiben mit Leseverstehen mit Sprachmittlung (<i>Sach- und Gebrauchstext</i>)
--------	---	--	--	---

Weitere Absprachen:

- Anwendung des 100-Punkte-Rasters bei den Klausuren
- mindestens 1x podcasts in einem der 4 Quartale

Einführungsphase 1: 1. Quartal im 1. Halbjahr

Kompetenzstufe B1 des GeR

Challenges in teenage life –

Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter

Im Zuge des Unterrichtsvorhabens setzen sich die Lernenden mit Lebensrealitäten anderer junger Menschen im anglophonen Ausland auseinander. Sie erhalten Einblicke in für sie teils unbekannte Lebensentwürfe und Alltagsrealitäten, wobei diese Differenz Erfahrung auch eine Reflexion des eigenen Heranwachsens ermöglicht. Insbesondere anhand eines narrativen Langtextes (zeitgenössischer Roman) erweitern sie ihre rezeptiven (hier insbesondere: Leseverstehen) und produktiven (hier insbesondere: analytischer Text wie z.B. Charakterisierung) funktionalen kommunikativen Kompetenzen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<u>Sprachlernkompetenz</u>	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	<u>Sprachbewusstheit</u>
<p>Durch Erprobung sprachlicher Mittel (z.B. thematischer Wortschatz, Textbesprechungsvokabular) und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen nutzen; die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Soziokulturelles Orientierungswissen: In Bezug auf das Themengebiet „Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung“ ihr Wissen über spezifische Alltagswirklichkeiten, Herausforderungen und Lebens-/Zukunftsentwürfe junger Menschen (hier auch ggf. im Bezug auf Angehörige ethnischer Minderheiten oder ggf. im Bezug auf Menschen mit besonderem Förderbedarf) in anglophonen Kulturen erweitern. ● Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Kultureller Vielfalt reflektiert begegnen indem sie sich mit Lebensumständen von Menschen im englischsprachigen Raum auseinandersetzen, wobei sie Differenz Erfahrungen machen und diesen lernbereit, bewusst und kritisch begegnen, ggf. auch aus Gender-Perspektive; mit Gegebenheiten, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, tolerant umgehen, sofern Grundprinzipien des respektvollen und friedlichen Miteinanders eingehalten werden. ● Interkulturelles Verstehen und Handeln: Lebensrealitäten und Lebensentwürfe von Menschen im englischsprachigen Raum verstehen und mit der eigenen Erfahrung vergleichen (hier auch ggf. im Bezug auf Angehörige ethnischer Minderheiten oder ggf. im Bezug auf Menschen mit besonderem Förderbedarf); sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivenwechsel) und aus der Differenz Erfahrung ein spezifisches Verständnis und ggf. kritische Distanz entwickeln. 	<p>Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der (hier insbesondere schriftlichen) Kommunikationssituation anpassen (z.B. analytische Texte angemessenen Stils und Registers verfassen, wie beispielsweise Charakterisierungen).</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und innerhalb kürzerer Präsentationen sprachlich angemessen sowie angemessen präzise und aufgabengerecht (d.h. z.B. anhand des zu Grunde liegenden Materials konkretisiert) darbieten. ● Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und eines adressatengerechten Registers und Stils analytische Texte (z.B. Charakterisierungen) und kreative Texte (z.B. <i>diary entries</i>) planen und verfassen sowie kriteriengeleitet überarbeiten. ● Leseverstehen: Literarischen Texten unter Berücksichtigung impliziter Informationen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen; dem Text entnommene Informationen mit textexternem (Vor-) Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen; geeignete Lesestrategien für das Verstehensinteresse wählen. <p style="text-align: center;"><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wortschatz: Einen erweiterten thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teenage life</i> und <i>questions of identity</i> sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz nutzen. ● Grammatische Strukturen: Das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. grammatisch korrektes Verwenden/Einbauen von Zitaten und Textstellenverweisen in den Fließtext der Charakterisierung/Analyse, <i>participle constructions</i>) festigen und unter Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (hier vorwiegend innerhalb der Textanalyse und, auch im Gegensatz dazu, innerhalb der <i>diary entries</i>) verwenden. ● Orthographie und Zeichensetzung: Zitate und Textverweise den Konventionen entsprechend orthographisch korrekt verwenden. 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Analytisch-interpretierend: Unter Berücksichtigung wesentlicher Gattungsmerkmale literarische Texte bezüglich ihrer Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und Struktur/Form bzw. Inhalt und Sprache interpretieren, was textnah mithilfe einer funktionalen Beleg-/Zitiertechnik erfolgt; angeleitet auf Methoden des <i>peer reviews</i> im Zuge einer kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Textdeutung zurückgreifen. 	

	<ul style="list-style-type: none">● Produktions-/anwendungsorientiert: Sich der Wirkung literarischer Texte bewusst werden, indem sie durch kreative Textproduktion ausgewählte Gestaltungselemente des Ausgangstextes verändern (z.B. durch Umsetzung des Ursprungstextes in eine andere Gattung oder der Veränderung der <i>narrative perspective</i>) bzw. durch Ergänzung des Ausgangstextes z.B. inhaltliche Leerstellen füllen; <i>diary entries</i> entwerfen und verfassen, ggf. auch für im Text ignorierte Figurenperspektiven und sich so einer kritischen Reflexion der Wirkung des vorhandenen Materials auf den Rezeptionsprozess widmen.	
--	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten Kommunikation (selbst erstellte *diary entries*).

Literarische Texte: Ein kürzerer zeitgenössischer Roman (z.B. *The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian* (Sherman Alexie, 2007); *The Fault in Our Stars* (John Green, 2012); *The Curious Incident of the Dog in the Night-Time* (Mark Haddon, 2004), ein Kurzdrama bzw. ein Dramen-/Drehbuchauszug (z.B. *The Curious Incident of the Dog in the Night-Time: The Play*. (Bunyan/Haddon/Moore/Stephens, 2013)) sowie Gedichte (z.B. "The Road not Taken" (Robert Frost, 1916), "Growing Up" (Wes Magee, 1991(?). (in: Nicolaisen, Peter, ed. (1991) *Pick a Poem. Poetry for Young People*. Berlin: Cornelsen.), "Lament for My Old Life" (Joyce Sidman, 2013), "Come Happiness" (Joyce Sidman, 2013). "Why English is so hard" (Anonymous, 1896; in: Schwarz/Leithner-Brauns, eds. (2014) *Context Starter*. Berlin: Cornelsen. p. 98) sowie ggf. auch Slam Poetry als eine populäre Form von Lyrik, wie z.B. "Growing Up" (Anthony Amorim, 22.01.2014 (Quelle: <http://www.youtube.com/watch?v=EPPKhZavVe4>)).

Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:

Zu Anfang des Schuljahres soll die eigene sprachliche Kompetenz reflektiert und auf Basis dieser Reflexion während der gesamten Einführungsphase an persönlichen sprachlichen Stärken und Schwächen gearbeitet werden, so dass z.B. wiederkehrende Fehler und somit sprachliche Unsicherheiten erkannt und gezielt behoben werden.

Lernerfolgsüberprüfung

„Klassische“ dreigliedrige Klausur auf Basis eines Textexzerpts (Grundlegende Aufgabentypen: (I): *Comprehension/Orientation*; (II): *Analysis*; III: *Evaluation: Comment* (evtl. hier eine Auswahl zwischen *Evaluation: Comment* und *Evaluation: Re-Creation of Text*)).

Einführungsphase 1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten und Schwierigkeiten der Kommunikation und des Zusammenseins mit anderen insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien (z.B. cybe-bullying, binge drinking, smoking etc.). Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen. Sie erweitern dabei ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Sachtexte, Werbeanzeigen (insbesondere educational ads)) und produktiven Bereich (Sprechen: *an Gesprächen teilnehmen* und Schreiben: *Kommentare*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz
die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation
- **Einstellungen und Bewusstheit:** den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren
- **Verstehen und Handeln:** sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen:** in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,
- **Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (*e-mails, blogs, comments*)
- **Sprachmittlung:** in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *communication/relationships/cyber-bullying/binge-drinking* erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich *characterisation*; Redemittel für *small talk* Situationen
- **Grammatische Strukturen:** Festigung des Repertoires an Satzbaumustern
- **Aussprache und Intonation:** gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (*intonation and attitude/discourse*)

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** (medial vermittelte) Texte/Werbeanzeigen in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen

Sprachbewusstheit

- Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/*youth magazines*)

Medial vermittelte Texte: Werbeanzeigen/commercials

Projektvorhaben

Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: *Produktion einer eigenen Werbeanzeige/eines eigenen Videoclips*

Lernerfolgsüberprüfung

Kommunikationsprüfung

(diskontinuierlicher Text: Sach- und Gebrauchstext: Werbeanzeigen)